

Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.

Vormittags:

X	A. Informationen aus dem Stadtteil
	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

Nachmittags

	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
	3. Zusammenleben und ethnische Integration

Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.		X			
... für die Planung relevant.			X		
... für die Gesundheitsförderung relevant.		X			
... praktikabel.			X		
... realistisch.			X		

Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist Empowerment zu betreiben?

Begründen Sie Ihre Antwort.

Ja, es ist Aufgabe, denn eine Gesellschaft hat Gemeinschaftsaufgaben und -herausforderungen, die angeleitet, lösungsorientiert und motivierend übernommen werden sollen.

Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die mit Informationen aus dem Stadtteil (Mental Maps und Stadtpaziergänge) gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen und begründen Sie anschließend kurz Ihre Einschätzung.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.		X			
Begründung: Vorstellung interessant, um BewohnerInnen einzubeziehen					
Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.	X				
Begründung: Jugendliche auf der Straße / an ihren Treffpunkten zu befragen, überzeugte					
Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.	X				
Begründung: der Befragung Als Maßnahme für die Zielgruppe der älteren Menschen überzeugend.					
Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.	X				
Begründung: Gut erläutert, es wurden die angehoffen, die sich "draußen" bewegen, interessant: mehr Jungen als Mädchen					

Durch die in der Kleingruppe gewählte lebensweltliche Gebietsabgrenzung können sich die Bewohner und Bewohnerinnen mit dem Programmgebiet besser identifizieren.		X			
Begründung:	Einen Versuch ist es wert, zu klären: großer oder kleinerer Einzugsbereich				
Bewohner und Bewohnerinnen können durch solch eine lebensweltliche Abgrenzung befähigt werden, an Stadtplanungsprozessen teilzuhaben.		X			
Begründung:	Identifikation mit Wohnumfeld wird ermöglicht.				

Kennen Sie geeignetere partizipatorische Instrumente als Stadtpaziergang und Mental Map?

Interviews in Einrichtungen / mit Nutzern in gelungenen Projekten:
z. B. Eine Welt Haus, Selbsthilfezentrum, Familienzentren

Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?

Hier fehlten Informationen bzw. Erläuterungen

Der Einsatz des Touchables war hilfreich um ein lebensweltlich orientiertes Quartier abzugrenzen.

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
		X		

Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.			X		
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.		X			
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.			X		
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.			X		
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.				X	
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.		X			

Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?

Alle Bevölkerungsgruppen frühzeitig einzu- beziehen, besonders Kinder und Jugend- liche, Asylbewerber (ethnische Gruppen)

Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?

Resilienz v. Kindern, Orte, die
Gemeinschaft ermöglichen - ohne
Konsumzwang
Interessenausgleich

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme		X			
Begründung:	Zeitfaktor etwas knapp				
Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme		X			
Begründung:	Umsetzung fraglich / teilweise				
Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung		X			
Begründung:	Heimat ist auch Stadtteil				
Vulnerabilität von Bevölkerung		X			
Begründung:	Umweltbelastungen wurden eingebracht (Lärm)				
Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld		X			
Begründung:	wie letzter Punkt				
Stärkung der Selbstorganisation:		X			
Begründung:	Realisierung schwierig Mittel zu knapp				

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.				X	
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.					X
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen		X			
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.			X		

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

Ja - natürlich (Demokratie)

Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühlte mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.					X
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.			X		
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.				X	
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.	X				
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.	X				

Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?

Ausländerbeirat
Kinderbeauftragte
Interkulturelles Referat

Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen):	anonymisiert
Fachrichtung der Ausbildung:	Politologin / Geschäftsführerin

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt haben, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:

Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.

Vormittags:

	A. Informationen aus dem Stadtteil
X	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

Nachmittags

	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
X	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
	3. Zusammenleben und ethnische Integration

Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.	X				
... für die Planung relevant.	X				
... für die Gesundheitsförderung relevant.	X				
... praktikabel.	X				
... realistisch.	X				

Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist, Empowerment zu betreiben?

Begründen Sie Ihre Antwort.

+Transparenz

ja, weil es die Akzeptanz von Planungsprozessen seitens der Bevölkerung erhöhen würde und andererseits noch mehr auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen eingehen würde 02/1

Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die zu Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Anwendung auf dem Touchtable war hilfreich um Hot-Spot Gebiete hinsichtlich Mehrfachbelastungen, Grünflächenversorgung und sozialer Vulnerabilität von der Bevölkerung auf Quartiersebene zu identifizieren.

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
X				

Welche Elemente der Anwendung (Umweltindikatoren, Umweltindex, Sozialindikatoren, Vulnerabilitätsindex, kombinierter Umwelt-Vulnerabilitätsindex) waren hilfreich, um diese Hot-Spot Gebiete zu identifizieren?

alle

Welche anderen Informationen oder Aspekte hätten Sie gerne gehabt, um Hot-Spot Gebiete zu identifizieren?

Differenzierte soz. Daten

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die folgenden Informationen waren für mich sehr gut nachzuvollziehen:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Karten mit einzelnen Indikatoren (Luft, Lärm, SGBII,...)	X				
die Karte mit dem Umweltindex	X				
die Karte mit dem Sozialindex zur Vulnerabilität			X		
die Kombination von Umwelt- und Sozialindex					

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umwelt-faktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe.			X		
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe.				X	
Mit der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.				X	

Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?

eigentlich alle vorhandenen,
aber 2. Teil fehlen insbes. soziale
Indikatoren

Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.		X			
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.				X	
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.			X		
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.		X			
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.		X			
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.				X	

Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?

weitergehende Gesundheitsfaktoren
wie z.B. Auffälligkeiten bei Schulleistungsuntersuchungen; ärztl. Versorgung usw.

Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?

- Welche Gruppen werden erreicht (die, die nicht erreicht werden soll) nicht die "üblichen Verdächtigen"
- Wie kann umgesetzt werden, - wie flexibel ausgebaut → Flexibilität

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme	X				
Begründung:	Bei allen Projekten wurde überlegt, ob das Projekt direkt d. Bevölkerung einfließen dürfte				
Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme	X				
Begründung:	wie können wir möglichst viele Bevölkerungen erreichen und spezielle Zielgruppen				
Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung	X				
Begründung:	wird bei jcd. Projekt intensiv diskutiert, ist aber schwierig zu erfüllen (bei vielen Projekten)				
Vulnerabilität von Bevölkerung	X				
Begründung:	wird für alle Projekte diskutiert; Begriffe wurde f. etwas zu schwammig gesehen, da kann alles (alle Projekte) untergeordnet werden				
Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld					
Begründung:	X				
Stärkung der Selbstorganisation:	X				
Begründung:	wird intensiv diskutiert, ebenfalls ist schwammiger Begriff				
	wichtiges Thema, aber Selbstorganisation ist oft ein Teil von person. & finanziellen Ressourcen				

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.			X		
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.			X		
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen				X	
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.				X	

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

<p>Ja, weil die mit frühzeitig Beteiligung der Bewohnerinnen geplant werden, nach zielgerichtetes Feedback und werden dann entsprechend ausgerollt</p>
--

Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühlte mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.					X
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.			X		
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.				X	
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.		X			
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.		X			

Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?

Kulturreferat, - Referat f. Bildung + Sport

Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen):	anonymisiert
Fachrichtung der Ausbildung:	Dipl. Soz. Paed / Dipl. Pol (sc.)

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt haben, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:

Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.

Vormittags:

<input checked="" type="checkbox"/>	A. Informationen aus dem Stadtteil
<input type="checkbox"/>	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

Nachmittags

<input type="checkbox"/>	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
<input type="checkbox"/>	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
<input checked="" type="checkbox"/>	3. Zusammenleben und ethnische Integration

Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... für die Planung relevant.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... für die Gesundheitsförderung relevant.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... praktikabel.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... realistisch.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist Empowerment zu betreiben?

Begründen Sie Ihre Antwort.

Ja. Bei Stadtpl. müssen alle Dimensionen bedacht werden. Der Faktor Mensch mit allen relevanten Faktoren ist bisher oft nicht ausreichend berücksichtigt worden.

Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die mit Informationen aus dem Stadtteil (Mental Maps und Stadtpaziergänge) gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen und begründen Sie anschließend kurz Ihre Einschätzung.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.			X		
Begründung: zu wenig Informationen über das Bewegungsradius und die Detailtiefe hatte, zu wenig Befragungen aber sehr gute Methode					
Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.			X		
Begründung: Für die kurze Zeit zu komplex technische Aufbereitung nicht optimal					
Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.			X		
Begründung: Die Orts- und Fachkenntnis der Beteiligten hat zur Priorisierung geführt					
Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.			X		
Begründung: siehe oben					

Durch die in der Kleingruppe gewählte lebensweltliche Gebietsabgrenzung können sich die Bewohner und Bewohnerinnen mit dem Programmgebiet besser identifizieren.		X			
Begründung: <i>Die Abgrenzung repräsentiert besser die tatsächlich gefühlten Gebietsgrenzen</i>					
Bewohner und Bewohnerinnen können durch solch eine lebensweltliche Abgrenzung befähigt werden, an Stadtplanungsprozessen teilzuhaben.		X			
Begründung: <i>die Identifikation mit Problemen und Lösungen fällt leichter</i>					

Kennen Sie geeignetere partizipatorische Instrumente als Stadtpaziergang und Mental Map?

<i>Kinder teilhabe projekte an Schulen</i>

Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?

<i>das geballte Fach- und Sachwissen der Anwesenden.</i>

Der Einsatz des Touchables war hilfreich um ein lebensweltlich orientiertes Quartier abzugrenzen.

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
			X	

Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.				X	
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.				X	
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.	X				
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.		X			
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.			X		
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.	X				

Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?

Infrastrukturseinrichtungen (Nahversorgung, Friseur, Gesundheitsleistungen...)

Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?

Empowerment aller Bevölkerungsgruppen
Hilfe zur Selbsthilfe,

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme	X				
Begründung:	Wurde allg. als schwierigste Aufgabe erwartet				
Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme	X				
Begründung:	Aktivierung aller Bevölkerungsgruppen ist stets das Thema				
Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung		X			
Begründung:	Hängt so sehr vom Betrachtungs-thema ab.				
Vulnerabilität von Bevölkerung		X			
Begründung:	Das waren eben immer die schwierigsten Zielgruppen.				
Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld		X			
Begründung:					
Stärkung der Selbstorganisation:		X			
Begründung:					

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.			X		
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.			X		
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen		X			
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.		X			

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

Ja, sie würden dazu befähigt und motiviert werden.

Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühlte mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.					X
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.					X
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.					X
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.					X
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.					X

Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?

Schulreferat, RAW,

Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen):	anonymisiert
Fachrichtung der Ausbildung:	Dipl.-Ing. Handespflege

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt habe, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:

Fand die Veranstaltung sehr gut.
Würde mir einen derartigen Prozess
in der Realität wünschen

Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.

Vormittags:

<input checked="" type="checkbox"/>	A. Informationen aus dem Stadtteil
<input type="checkbox"/>	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

Nachmittags

<input type="checkbox"/>	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
<input checked="" type="checkbox"/>	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
<input type="checkbox"/>	3. Zusammenleben und ethnische Integration

Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... für die Planung relevant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... für die Gesundheitsförderung relevant.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... praktikabel.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... realistisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist Empowerment zu betreiben?

Begründen Sie Ihre Antwort.

Die Beteiligung von so viel wie möglich
ergibt eine andere Planung → unterschiedliche
Möglichkeiten d. Beteiligung erforderlich

Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die mit Informationen aus dem Stadtteil (Mental Maps und Stadtpaziergänge) gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen und begründen Sie anschließend kurz Ihre Einschätzung.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.		X			
Begründung:					
Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.			X		
Begründung:					
Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.			X		
Begründung:					
Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.				X	
Begründung:					

Durch die in der Kleingruppe gewählte lebensweltliche Gebietsabgrenzung können sich die Bewohner und Bewohnerinnen mit dem Programmgebiet besser identifizieren.		X			
Begründung:					
Bewohner und Bewohnerinnen können durch solch eine lebensweltliche Abgrenzung befähigt werden, an Stadtplanungsprozessen teilzuhaben.		X			
Begründung:					

Kennen Sie geeignetere partizipatorische Instrumente als Stadtspaziergang und Mental Map?

Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?

Eine Auswertung des Datenmaterials wäre sehr hilfreich → städt. Referate sollten ihre Daten hierfür zur Verfügung stellen

Der Einsatz des Touchtables war hilfreich um ein lebensweltlich orientiertes Quartier abzugrenzen.

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
		X		

Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.			X		
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.		X			
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.		X			
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.		X			
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.				X	
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.			X		

Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?

Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?

Für mich war wichtig, dass die Maßnahme
die Selbstorganisation stärkt, Teilhabe
ermöglicht und für die einzelnen die Selbst-
bestimmung erhöht

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme		X			
Begründung:					
Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme		X			
Begründung:					
Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung			X		
Begründung:					
Vulnerabilität von Bevölkerung		X			
Begründung:					
Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld			X		
Begründung:					
Stärkung der Selbstorganisation:		X			
Begründung:					

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.		X			
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.			X		
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen			X		
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.			X		

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

Unbedingt. Es wird bei der Bevölkerung die Zufriedenheit erhöhen, die Identifikation mit dem Charakter des Stadtteils, ihn lebenswerter machen

Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühlte mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.					X
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.				X	
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.			X		
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.		X			
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.		X			

Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?

Referat für Arbeit und Wirtschaft,
Referat für Bildung und Sport
Stelle für interkulturelle Arbeit / Sozialreferat
Ärzt. / Kassenärztliche Vereinigung

Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen):	anonymisiert
Fachrichtung der Ausbildung:	Dipl. Verwaltungswirtin (FH)

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt haben, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:

Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.

Vormittags:

	A. Informationen aus dem Stadtteil
<input checked="" type="checkbox"/>	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

Nachmittags

	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
<input checked="" type="checkbox"/>	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
	3. Zusammenleben und ethnische Integration

Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.		<input checked="" type="checkbox"/>			
... für die Planung relevant.	<input checked="" type="checkbox"/>				
... für die Gesundheitsförderung relevant.		<input checked="" type="checkbox"/>			
... praktikabel.			<input checked="" type="checkbox"/>		
... realistisch.			<input checked="" type="checkbox"/>		

Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist, Empowerment zu betreiben?

Begründen Sie Ihre Antwort.

Ja - Städte bzw. Stadtteile werden häufig
daran gemessen werden „Lebenswert“ zu sein.
Kriterien wie „Teilhabe“ spielen dabei eine wichtige
Rolle

Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die zu Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Anwendung auf dem Touchtable war hilfreich um Hot-Spot Gebiete hinsichtlich Mehrfachbelastungen, Grünflächenversorgung und sozialer Vulnerabilität von der Bevölkerung auf Quartiersebene zu identifizieren.

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche Elemente der Anwendung (Umweltindikatoren, Umweltindex, Sozialindikatoren, Vulnerabilitätsindex, kombinierter Umwelt-Vulnerabilitätsindex) waren hilfreich, um diese Hot-Spot Gebiete zu identifizieren?

<p><i>Sehr ganz klar wurde das über die Darstellung der Sozialindikatoren.</i></p>

Welche anderen Informationen oder Aspekte hätten Sie gerne gehabt, um Hot-Spot Gebiete zu identifizieren?

<p><i>Morbidity, Versorgungspflicht von Gesundheitsdienstleistern,</i></p>

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die folgenden Informationen waren für mich sehr gut nachzuvollziehen:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Karten mit einzelnen Indikatoren (Luft, Lärm, SGBII,...)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Karte mit dem Umweltindex	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Karte mit dem Sozialindex zur Vulnerabilität	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Kombination von Umwelt- und Sozialindex	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umwelt-faktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe.			X		
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe.		X			
Mit der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.			X		

Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?

Sozialdaten, SGB II, Bezüge, Alter, Migration

Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.		X			
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.		X			
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.		X			
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.			X		
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.			X		
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.			X		

Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?

.... im Programmgebiet müssen "Plätze" ausgewiesen
und nachvollziehbar sein, bei denen Menschen angetroffen
werden → also die "Lebenswelten" müssen sichtbar
sein.

Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?

Mausetzbarkeit, Komplexität, Wirkung, Zielgruppe
"Menge" der einzelnen Zielgruppe

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme		X			
Begründung:					
Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme		X			
Begründung:	es wurde detailliert pro Projekt hinterfragt				
Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung		X			
Begründung:	Lebenswelten und wie sie in die Projekte einfließen können werden vielseitig angesprochen				
Vulnerabilität von Bevölkerung	X				
Begründung:	war ein entscheidendes Kriterium in der Diskussion				
Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld			X		
Begründung: einzelne Belastungen werden angesprochen aber nicht umfassend				
Stärkung der Selbstorganisation:			X		
Begründung:					

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.		X			
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.			X		
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen					X
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.				X	

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

Ja - nur so können bedarfsgerechte Optimierungen umgesetzt werden und ggf. künftige Gebiets-Beziehungen vermindert werden.

Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühlte mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.				X	
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.				X	
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.					X
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.			X		
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.		X			

Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?

Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen)	anonymisiert
Fachrichtung der Ausbildung:	Radwirt Krankenwagen

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt haben, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:

Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.

Vormittags:

	A. Informationen aus dem Stadtteil
X	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

Nachmittags

X	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
	3. Zusammenleben und ethnische Integration

Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.	X				
... für die Planung relevant.	X				
... für die Gesundheitsförderung relevant.	X				
... praktikabel.	X				
... realistisch.	X				

Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist, Empowerment zu betreiben?

Begründen Sie Ihre Antwort.

Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die zu Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Anwendung auf dem Touchtable war hilfreich um Hot-Spot Gebiete hinsichtlich Mehrfachbelastungen, Grünflächenversorgung und sozialer Vulnerabilität von der Bevölkerung auf Quartiersebene zu identifizieren.

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
		X		

Welche Elemente der Anwendung (Umweltindikatoren, Umweltindex, Sozialindikatoren, Vulnerabilitätsindex, kombinierter Umwelt-Vulnerabilitätsindex) waren hilfreich, um diese Hot-Spot Gebiete zu identifizieren?

Umweltindikatoren
Mehrfachbelastung

Welche anderen Informationen oder Aspekte hätten Sie gerne gehabt, um Hot-Spot Gebiete zu identifizieren?

Kleinräumliche Angaben
(wo Aufheizung bes. stark)

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die folgenden Informationen waren für mich sehr gut nachzuvollziehen:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Karten mit einzelnen Indikatoren (Luft, Lärm, SGBII,...)			X		
die Karte mit dem Umweltindex			X		
die Karte mit dem Sozialindex zur Vulnerabilität				X	
die Kombination von Umwelt- und Sozialindex					

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umwelt-faktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe.			X		
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe.			X		
Mit der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.			X		

Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?

Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.			X		
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.				X	
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.			X		
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.				X	
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.			X		
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.		X			

Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?

Mehr Infos d. Bürger vor Ort

Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?

Identifikation d. Bevölkerung mit dem Stadthilf
Motiv für bürgerschaftliche
Unternehmungen

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme	X				
Begründung:					
Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme	X				
Begründung:					
Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung			X		
Begründung:					
Vulnerabilität von Bevölkerung		X			
Begründung:					
Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld				X	
Begründung:					
Stärkung der Selbstorganisation:			X		
Begründung:					

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.				X	
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.				X	
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen		X			
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.		X			

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

ja, da sonst Projekte nicht eingeleitet werden
--

Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühlte mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.			X		
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.		X			
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.					X
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.			X		
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.	X				

Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?

Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen):	anonymisiert
Fachrichtung der Ausbildung:	Dipl. Wirtschaftsingenieurin

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt habe, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:

Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.

Vormittags:

<input checked="" type="checkbox"/>	A. Informationen aus dem Stadtteil
<input checked="" type="checkbox"/>	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

Nachmittags

<input type="checkbox"/>	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
<input type="checkbox"/>	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
<input checked="" type="checkbox"/>	3. Zusammenleben und ethnische Integration

Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.		<input checked="" type="checkbox"/>			
... für die Planung relevant.					<input checked="" type="checkbox"/>
... für die Gesundheitsförderung relevant.	<input checked="" type="checkbox"/>				
... praktikabel.				<input checked="" type="checkbox"/>	
... realistisch.					<input checked="" type="checkbox"/>

Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist Empowerment zu betreiben?

Begründen Sie Ihre Antwort.

Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die mit Informationen aus dem Stadtteil (Mental Maps und Stadtpaziergänge) gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen und begründen Sie anschließend kurz Ihre Einschätzung.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.					
Begründung:					
Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.					
Begründung:					
Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.					
Begründung:					
Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.					
Begründung:					

Durch die in der Kleingruppe gewählte lebensweltliche Gebietsabgrenzung können sich die Bewohner und Bewohnerinnen mit dem Programmgebiet besser identifizieren.					
Begründung:					
Bewohner und Bewohnerinnen können durch solch eine lebensweltliche Abgrenzung befähigt werden, an Stadtplanungsprozessen teilzuhaben.					
Begründung:					

Kennen Sie geeignetere partizipatorische Instrumente als Stadtpaziergang und Mental Map?

Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?

Der Einsatz des Touchtables war hilfreich um ein lebensweltlich orientiertes Quartier abzugrenzen.

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu

Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.					
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.					
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.					
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.					
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.					
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.					

Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?

Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?

Menschen müssen erreicht werden, die nicht am öffentl. Leben teilnehmen (sei es aus Angst, Scham ...)
 Projekte brauchen einen langen Verlauf, um Vertrauen aufzubauen. Ohne geht nicht!

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme	X				
Begründung: Ausgiebige Diskussion					
Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme		X			
Begründung:					
Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung			X		
Begründung:					
Vulnerabilität von Bevölkerung		X			
Begründung:					
Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld				X	
Begründung:					
Stärkung der Selbstorganisation:		X			
Begründung:					

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.		X			
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.			X		
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen					X
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.		X			

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

Sie sind bereits (z.B. BA). Die Frage ist, wie erreichen ich die, die sich daran nicht beteiligen können/sollen/wollen?
Politik wird das nicht zulassen, jedenfalls nicht in München.

Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühle mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.					X
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.					X
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.					X
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.					
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.	X				

Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?

Es waren genügend da.

Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen):	anonymisiert
Fachrichtung der Ausbildung:	Dipl.-Soz. Päd.

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt haben, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:

Vielen Dank für Ihre Veranstaltung und
alles Gute für die Zukunft!

Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.

Vormittags:

	A. Informationen aus dem Stadtteil
X	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

Nachmittags

X	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
	3. Zusammenleben und ethnische Integration

Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.	X				
... für die Planung relevant.		X			
... für die Gesundheitsförderung relevant.	X				
... praktikabel.		X			
... realistisch.		X			

Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist, Empowerment zu betreiben?

Begründen Sie Ihre Antwort.

ja, da eine Planung und Umsetzung mit den Bewohnern Hoffnungen und Bedürfnisse in Betrachtung stehen sollte.

Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die zu Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Anwendung auf dem Touchtable war hilfreich um Hot-Spot Gebiete hinsichtlich Mehrfachbelastungen, Grünflächenversorgung und sozialer Vulnerabilität von der Bevölkerung auf Quartiersebene zu identifizieren.

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
	X			

Welche Elemente der Anwendung (Umweltindikatoren, Umweltindex, Sozialindikatoren, Vulnerabilitätsindex, kombinierter Umwelt-Vulnerabilitätsindex) waren hilfreich, um diese Hot-Spot Gebiete zu identifizieren?

ja aber immer ganz sichtbare Karte bevorzugt id.
 Karte aufbereitg ist aber sehr hilfreich.

Welche anderen Informationen oder Aspekte hätten Sie gerne gehabt, um Hot-Spot Gebiete zu identifizieren?

Ortskenntnis ist unerlässlich, Daten/Indikatoren zuordnung kann immer nur eine wichtige Grundlage sein.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die folgenden Informationen waren für mich sehr gut nachzuvollziehen:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Karten mit einzelnen Indikatoren (Luft, Lärm, SGBII,...)		✓			
die Karte mit dem Umweltindex		✓			
die Karte mit dem Sozialindex zur Vulnerabilität		✓			
die Kombination von Umwelt- und Sozialindex	/	/	/	/	/

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umwelt-faktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe.	<i>x</i>				
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe.		<i>x</i>			
Mit der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.		<i>x</i>			

Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?

Umweltfaktoren, Infos zu Haushalts Einkommen, Stadt-
strukturelle Überlegungen

Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.		✓			
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.		✓			
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.	✓				
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.		✓			
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.		✓			
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.			✓		

Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?

relevante Indikatoren in Verbindung mit allg. Gebietskenntnis

Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?

- Folgekosten → Investitionskosten und Planung,
Bewirtschaftung, Pflege
- Maßnahmen die viele Menschen individuell unterstützen

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme	+				
Begründung:	an Begriffe distanziert				
Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme		+			
Begründung:	ist bei der des Projektes gegeben				
Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung	+				
Begründung:	Anpassungsmöglichkeiten gegeben und was dementsprechend				
Vulnerabilität von Bevölkerung	+				
Begründung:					
Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld		+			
Begründung:					
Stärkung der Selbstorganisation:	+				
Begründung:	aber wohl doch eine unterstützende Begleitung sinnvoll				

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.	X				
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.		X			
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen	X				
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.		X			

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

ja denn dann werde sie das wohl besser annehmen
 Ich als Investition pfleglicher behandeln

Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühlte mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.				X	
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.					X
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.					X
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.		X		X	
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.	X				X

Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?

Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen):	anonymisiert
Fachrichtung der Ausbildung:	Stadtplaner, Projektentwickler

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt habe, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:

Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.

Vormittags:

<input checked="" type="checkbox"/>	A. Informationen aus dem Stadtteil
<input type="checkbox"/>	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

Nachmittags

<input type="checkbox"/>	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
<input type="checkbox"/>	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
<input checked="" type="checkbox"/>	3. Zusammenleben und ethnische Integration

Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.		X			
... für die Planung relevant.		X			
... für die Gesundheitsförderung relevant.		X			
... praktikabel.		X			
... realistisch.		X			

Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist Empowerment zu betreiben?

Begründen Sie Ihre Antwort.

JA, DA PÄDAGOG
- BEZOGENE (INNEN) - GRUPPEN GESTÜTZT WERDEN
- DA PASSGENDE LÖSUNGEN ENTWICKELT WERDEN (WISSE VORORT)

Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die mit Informationen aus dem Stadtteil (Mental Maps und Stadtpaziergänge) gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen und begründen Sie anschließend kurz Ihre Einschätzung.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.				X	
Begründung: INTERESSANTE AUSGABE, WAS GEFERT HAT IST, DASS FÜR DIE STHEMOS AUCH ORTE BENUTZT WURDEN AN DENEN DIESE UMHESERT WERDEN SOLLTEN					
Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.			X		
Begründung: LEIDER FEHTE DIE ZEIT, DIESEN SEHR SPANNENDE INSARE DIFFERENZIEREN (Z.B. O. F. N. I. N. I. T. I. O. N. I. N. W. E. I. N.) ZU BETRAUEN. B. I. N. N. E. F. L. O. N. E. N. I. S. T. N. U. R. D. I. E. Ü. B. E. R. L. A. U. E. R. U. N. G.					
Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.				X	
Begründung: DEN BEW. HABE ICH NICHT ERKANNT UND ER WURDE AUCH NICHT DISKUTIER					
Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.				X	
Begründung: S.O.					

Durch die in der Kleingruppe gewählte lebensweltliche Gebietsabgrenzung können sich die Bewohner und Bewohnerinnen mit dem Programmgebiet besser identifizieren.		X			
Begründung: GEBIETSABGRENZUNG BEZUG NACH DER WIRK.					
GENOMMENES LEBENSWEIT. NO BEZUG ZU TATSACHEN ...					
Bewohner und Bewohnerinnen können durch solch eine lebensweltliche Abgrenzung befähigt werden, an Stadtplanungsprozessen teilzuhaben.		X			
Begründung: EIGENE ERFAHRUNGEN EINBRINGEN, WENIGER ABSRAUFE THEMEN, QUARTIER AUS BEW.					
WAHRNEHMBARE VERÄNDERUNG IM DIREKTEN UMFELD					

Kennen Sie geeignetere partizipatorische Instrumente als Stadtpaziergang und Mental Map?

Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?

MENTAL MAP

Der Einsatz des Touchtables war hilfreich um ein lebensweltlich orientiertes Quartier abzugrenzen.

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
X				

Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.			X		
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.			X		
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.		GAB ES NICHT, DAS WÄRE NOCH SPANNEND GEWESEN.			
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.					
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.					
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.	X				

Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?

DIE ABGRENZUNG EINES GESAMTVORSCHLAGES HÄTTE ICH NOCH INTERESSANT GEFUNDEN

Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?

NIEDERSCHWENK, WIE ERREICHE ICH DIE TATSÄCHLICH BETROFFENEN
→ QUALITÄTSSICHERUNG
GANZ OHNE PROFI ZALU-UP GEHT ES NICHT

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme		X			
Begründung:					
Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme		X			
Begründung:					
Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung			X		
Begründung:					
Vulnerabilität von Bevölkerung			X		
Begründung:					
Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld			X		
Begründung:					
Stärkung der Selbstorganisation:		X			
Begründung:					

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.		X			
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.				X	
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen.				X	
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.			X		

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

JA, STÄRKT DIE SELBSTORGANISATION, DIE QUALITÄT DER DEZISIONEN, DIE IDENTIFICATION MIT DEN ERGEBNISSEN

Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühlte mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.					X
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.			X		GEBIETSABGRENZUNG f
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.				X	
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.	X				
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.			X		

Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?

BILDUNGSREFERAT, LUDWIGREFERAT,

Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen):	anonymisiert
Fachrichtung der Ausbildung:	ARCHITEKT + STADTPLANER

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt haben, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:

Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.

Vormittags:

	A. Informationen aus dem Stadtteil
X	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

Nachmittags

	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
	3. Zusammenleben und ethnische Integration

Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.	X				
... für die Planung relevant.	X				
... für die Gesundheitsförderung relevant.	X				
... praktikabel.		X			
... realistisch.			X		

Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist, Empowerment zu betreiben?

Begründen Sie Ihre Antwort.

ja - wenn städtisches Zusammenleben
gelingen soll, muss Empowerment bei
der Stadtplanung berücksichtigt werden
z.B. ^{von} Anweisung des städtischen Stadtkreis
zu erreichen

Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die zu Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Anwendung auf dem Touchtable war hilfreich um Hot-Spot Gebiete hinsichtlich Mehrfachbelastungen, Grünflächenversorgung und sozialer Vulnerabilität von der Bevölkerung auf Quartiersebene zu identifizieren.

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
	<input checked="" type="checkbox"/>			

Welche Elemente der Anwendung (Umweltindikatoren, Umweltindex, Sozialindikatoren, Vulnerabilitätsindex, kombinierter Umwelt-Vulnerabilitätsindex) waren hilfreich, um diese Hot-Spot Gebiete zu identifizieren?

Soziale und gesundheitliche Daten
müssen noch ergänzt werden

Welche anderen Informationen oder Aspekte hätten Sie gerne gehabt, um Hot-Spot Gebiete zu identifizieren?

so.
weil. nach Dat zu bereits bestehende
Strukturen zB. Bezirksausschüsse,
in denen teilweise auch Beteiligungsver-
fahren stattfinden.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die folgenden Informationen waren für mich sehr gut nachzuvollziehen:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Karten mit einzelnen Indikatoren (Luft, Lärm, SGBII,...)	<input checked="" type="checkbox"/>				
die Karte mit dem Umweltindex	<input checked="" type="checkbox"/>				
die Karte mit dem Sozialindex zur Vulnerabilität	<input checked="" type="checkbox"/>				
die Kombination von Umwelt- und Sozialindex	<input checked="" type="checkbox"/>				

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umwelt-faktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe.	X				
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe.	X				
Mit der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.	X				

Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?

Sei Die Kombination zw. Umwelt + Sozialdaten + Umwelt

Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.	X				
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.	X				
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.		X			
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.			X		
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.			X		
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.		X			

Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?

- ambulante + stat. mediz. Versorgung
- Bildungsangebote
- Freizeitmöglichkeiten; Freizeitsport; Kulturelle Aktivitäten
- Angebote der Gesundheitsförderung z.B.
 - Schulgesundheitsförderung, Früherkennung
 - Gesundheitsförderung
- Nachbarschaftstreffen
- Jugendtreff (insp. soziale Erziehung)
- Pflegeangebote

Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?

was bisher nicht mehr da
!

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme					
Begründung:					
Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme					
Begründung:					
Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung					
Begründung:					
Vulnerabilität von Bevölkerung					
Begründung:					
Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld					
Begründung:					
Stärkung der Selbstorganisation:					
Begründung:					

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.					
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.					
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen					
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.					

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

ja - damit sie sich wohlfühlen,
Angebote machen, eigene Bedenke erfüllt werden.

Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühlte mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.				X	
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.					X
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.					
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.			X		
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.					

Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?

Kassamärkten	Von
Baumrefuat	→ (bin nicht mehr sicher, ob diese aussage war.)
Kulturrefuat	

Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen):	anonymisiert
Fachrichtung der Ausbildung:	Pädagogik M.A.

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt habe, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:

DANKE !
und wir sind "Refuat für Gesundheit und Umwelt"
:-)

Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.

Vormittags:

X	A. Informationen aus dem Stadtteil
	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

Nachmittags

	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
	3. Zusammenleben und ethnische Integration

Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.	X				
... für die Planung relevant.	X				
... für die Gesundheitsförderung relevant.	X				
... praktikabel.			X		
... realistisch.				X	

Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist Empowerment zu betreiben?

Begründen Sie Ihre Antwort.

ja, durch die Schaffung von Strukturen und Möglichkeiten für E.
↳ dieser Aspekt muss bereits bei Planungsprozessen berücksichtigt werden

Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die mit Informationen aus dem Stadtteil (Mental Maps und Stadtpaziergänge) gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen und begründen Sie anschließend kurz Ihre Einschätzung.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.		X			
Begründung: übersichtlich, gut, noch vollziehbar, Ergebnisse transparent, ebenso die gewählten Aufnahmen & Angebote					
Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.	X				
Begründung: hier überzeugte v.a. die visuelle Darstellung der Infos ↳ Interpretation gut möglich					
Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.				X	
Begründung: hier hat mir die Verknüpfung gefehlt, Aufnahmen an Wichtigkeit waren andere als von den Seriengruppen genannt					
Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.				X	
Begründung: auch hier die Bezüge nicht deutlich, Aufnahmen					

Durch die in der Kleingruppe gewählte lebensweltliche Gebietsabgrenzung können sich die Bewohner und Bewohnerinnen mit dem Programmgebiet besser identifizieren.	X				
Begründung: in Kleingruppe v.o. Personen mit unterschiedl. OMS- kenntnis und Strukturen bzw. Bedarfe vor Ort helfen ↳ prakt. Wissen und Erfahrung gewinnbringend ein					
Bewohner und Bewohnerinnen können durch solch eine lebensweltliche Abgrenzung befähigt werden, an Stadtplanungsprozessen teilzuhaben.		X			
Begründung:					
v.o. war sie aktiv vor Ort beteiligt wurde Methode bevorzugt für Interaktion mit Ko-Juppen geeignet					

Kennen Sie geeignetere partizipatorische Instrumente als Stadtpaziergang und Mental Map?

Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?

S.o. vor allem die Kenntnisse / Infos von Leuten die vor Ort arbeiten, + deren Erfahrungen

Der Einsatz des Touchtables war hilfreich um ein lebensweltlich orientiertes Quartier abzugrenzen.

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
X				

Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.	X				
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.	X				
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.		X			
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.		X			
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.		X			
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.		X			

Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?

neben den Umwelt- und Sozialindikatoren ergänzende Infos zu den Ressourcen im Quartier (Grün-Flächen, gesundheitl. Versorgung, Angebot an Gesundheitsförderung, Maßnahmen, Beteiligungsmöglichkeiten, usw.)

Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?

mehrere Zielgruppen wurden erreicht
niedrigschwellige Angebote
Personalarbeitszeiten für Umsetzung
Noten für das Quartier allgemein

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme	X				
Begründung:	Wir sind für alle Bedürfnisse alle auf gelisteten Kriterien systematisch durchgegangen und haben das in der Hand.				
Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme	I				
Begründung:					
Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung	X				
Begründung:					
Vulnerabilität von Bevölkerung	X				
Begründung:					
Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld	I				
Begründung:					
Stärkung der Selbstorganisation:	X				
Begründung:					

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.	X				
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.	X				
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen			X		
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.			X		

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

Partizipation entscheidend für den Erfolg einer Neoplatzierung, sonst wird diese oft noch nicht angenommen. Defizite oft anderer Sichtweisen auf Problematik und Lösungsansätze als "Praxis"
--

Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühlte mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.					X
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.					X
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.					X
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.			X		
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.	X				

Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?

Apparat für Bildung und Sport
Werkstatt
Vertreter von Jugendämtern
Seniorenbeirat o. o.

Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen):
Fachrichtung der Ausbildung:

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt haben, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:

Sehr gelungene Veranstaltung
Herzlichen Dank!